

Zum einen existiert ein auffälliges Mißverhältnis zwischen dem noch weitgehend ungesicherten Faktenbestand und den darauf aufbauenden weitläufigen Interpretationen. Wenn die Basisannahme, daß sich die soziale Ungleichheit vor dem Tod trotz sinkender Mortalitätsrate vergrößerte, so unbewiesen ist, wie Spree selbst es andeutet (S. 115), muß die Entfaltung komplexer und äußerst vielschichtiger Erklärungsmodelle noch problematischer erscheinen, als es schon ihre innere Widersprüchlichkeit nahelegen würde. Zum anderen verstärkt sich der Eindruck, daß Spree Kritik und Zweifel geradezu herausfordert, indem er den Leser gleich zu Anfang darauf verpflichtet, sein theoretisches Konzept über den systematischen Zusammenhang von Klassenbildung, sozialer Schichtung und Gesundheit im Kopf zu behalten und den Text fortlaufend daran zu messen. Sprees erklärte Absicht ist es, die im Rahmen eines Forschungsprojekts entstandenen, zuvor in Aufsatzform getrennt veröffentlichten Untersuchungen unter einer gemeinsamen Fragestellung zusammenzubinden. Eben dieser Anspruch erweist sich jedoch als uneinlösbar, was nachgerade die Bedeutung der einzelnen Fragmente ebenfalls schmälern muß. Dabei ließe sich über jedes der material- und kenntnisreichen Kapitel lange und gewinnbringend diskutieren — Stoff für mindestens drei Bücher gleicher Länge enthalten sie genug. Allerdings müßte an vielen Stellen, vor allem auch im dritten Teil, noch genauer nachgeforscht werden, womit sich sicherlich auch die Häufungen sprachlicher Ungewißheiten (»in gewissem Grad«, »relativ bedeutend«, »wahrscheinlich relativ deutlich«) verlieren würden.

Ute Frevert

Quellen zur Bevölkerungs-, Sozial- und Wirtschaftsstatistik Deutschlands 1815—1875, hrsg. von Wolfgang Köllmann, Bd. I: Quellen zur Bevölkerungsstatistik Deutschlands 1815—1875, bearb. von Antje Kraus (= Forschungen zur deutschen Sozialgeschichte, hrsg. von der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, Bd. 2/I), Harald Boldt Verlag, Boppard am Rhein 1980, XII, 348 S., Ln., 170 DM.

Quellen zur deutschen Wirtschafts- und Sozialgeschichte im 19. Jahrhundert bis zur Reichsgründung, hrsg. von Walter Steitz (= Ausgewählte Quellen zur deutschen Geschichte der Neuzeit. Freiherr vom Stein-Gedächtnisausgabe, Bd. XXXVI), Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt 1980, XVIII, 470 S., Ln., 94 DM (für Mitglieder 58 DM).

Mit dem ersten, von *Antje Kraus* bearbeiteten Quellenband — ein zweiter zur »Sozial- und Wirtschaftsstatistik« ist vorgesehen — wird der schwierig zu realisierende Versuch unternommen, statistische Daten zur Bevölkerungsbewegung vor Beginn der Reichsstatistik möglichst umfassend zusammenzustellen. Der Band setzt 1815 mit der territorialen Neugestaltung durch den Wiener Kongreß ein und belegt die Bevölkerungsdaten für das Gebiet des späteren Deutschen Reiches bis 1875, als die Statistik auf Reichsebene begann. Für jeden deutschen Staat werden unter Berücksichtigung der im Erfassungszeitraum eingetretenen Gebietsveränderungen und für Preußen untergliedert nach Provinzen die Daten in zwei Tabellen zusammengefaßt: »Einwohnerzahl und Bevölkerungsbewegung« (Eheschließungen, Geborene sowie Tot-, Lebend- und unehelich Geborene, Gestorbene, Geborenenüberschuß, Bevölkerungszunahme, jährliche Zuwachsrate und Wanderungsbilanz in absoluten und prozentualen Werten) sowie »Alters- und Geschlechtsgliederung« (bis 14 oder 15, 15—60, über 61 Jahre). Die Zahlen sind ausschließlich den zeitgenössischen veröffentlichten Statistiken entnommen. Eine Überprüfung der Zuverlässigkeit dieser Originalzahlen und deren Ergänzung durch unpubliziertes Material schied verständlicherweise aus, denn sonst wäre die Publikation auf unabsehbare Zeit hinaus unmöglich gewesen. Hier bleibt ein großes Feld für landes- und regionalhistorische Spezialstudien.

Antje Kraus weist in ihrer informativen Einleitung, die auch die bei der Auswertung der zusammengestellten Daten entstehenden Probleme betont, zu Recht mit Nachdruck darauf hin, daß für viele Fragestellungen, für die Bevölkerungsdaten herangezogen werden müssen, die historischen Staaten nicht die geeignete Ausgangsgrundlage sind. So müssen z. B. für Studien zum Zusammenhang von Bevölkerungsentwicklung und Veränderungen des Nahrungsspielraums »Entwicklungsregionen« abgegrenzt werden, die wohl nur selten mit den Grenzen der Staaten oder Provinzen zusammenfallen. Viel Detailarbeit bleibt auch bei der quantitativen Erfassung der schwierig zu ermittelnden Wanderungsbewegungen zu tun, die aus den von A. Kraus berechneten Wanderungsbilanzen nicht erschlossen werden können. Für solche weiterführenden Studien bietet der Band jedoch eine zuverlässige Grundlage, die erstmals die verstreuten Daten und zugleich die auch aus den landeshistorischen Bibliographien nur äußerst lückenhaft zu erschließenden zeitgenössischen Publikationen mit statistischen Angaben sowie die unterschiedlichen Zählverfahren zusammenstellt. Damit erhält die Forschung ein Informationsangebot, auf das künftig niemand mehr verzichten kann. Der zweite Band wird hoffentlich bald folgen.

Der von *Walter Steitz* herausgegebene Band verfolgt bescheidenere Zielsetzungen. Von den im Titel genannten Bereichen wird vor allem die wirtschaftliche Entwicklung belegt, während der Komplex »sozialer Wandel« nur knapp dokumentiert wird. Der Herausgeber verweist hierfür auf vorliegende Quellensammlungen. Im Mittelpunkt der Quellenauswahl steht der vielschichtige Industrialisierungsprozeß, zu dem nützliche, bis auf wenige Ausnahmen bereits veröffentlichte Quellen sowie den bekannten wirtschaftsgeschichtlichen Werken entnommene Schaubilder und Tabellen mit statistischen Daten zusammengetragen werden. Die Auswahlkriterien werden in der sehr knappen Einleitung (S. 1—15) nur kurz angedeutet. Daß die Auswahl vieles aussparen muß, versteht sich von selbst, und daß die gewählte Abgrenzung des Erfassungszeitraums für eine wirtschaftsgeschichtliche Dokumentation problematisch ist, hebt der Herausgeber selber hervor. Hier mußte er sich dem Aufbau der Reihe beugen.

Das Literaturverzeichnis ist knapp (S. 455—465), nennt aber die wichtigsten Handbücher und auch Quellenwerke, die man als Ergänzung für die von W. Steitz besorgte Auswahl heranziehen kann.

Dieter Langewiesche

Gabriele Müller-List, Die Sozialstruktur der evangelischen Einwohner Bonns im 19. Jahrhundert (= Veröffentlichungen des Stadtarchivs Bonn, Bd. 25), Ludwig Röhrscheid Verlag, Bonn 1980, 241 S., kart., 29,80 DM.

Der Reiz des Themas, das diese Bonner Dissertation aufgreift, liegt darin, daß es sich der Stellung und dem Verhalten einer konfessionellen städtischen Minderheit widmet. Solche Untersuchungen dienen der Erforschung des Faktors der Konfession in Politik und Gesellschaft. Dabei geht es nicht nur um die auf dem Faktor beruhenden Unterschiede, sondern auch um die eventuelle Abschleifung der Unterschiede und die Anpassung an die Bevölkerungsmehrheit. Bei Vorliegen von Abschleifung und Anpassung kann dann deutlich werden, wie z. B. Faktoren wie der berufliche und ökonomische Status auf das Bevölkerungsverhalten wirken. Die Ergebnisse des vorliegenden Buches über die evangelische Minderheit in der katholischen Mehrheit der Bevölkerung Bonns sind im Rahmen dieser Thematik durchaus interessant.

Die Autorin handelt nach einer methodischen und geschichtlichen Einleitung von der evangelischen Bevölkerungsentwicklung im allgemeinen, sodann von der nach Beruf, Besitz und Bildungsstand aufgefächerten Sozialstruktur, von der Herkunft der Zugewanderten und der